

Seeländer Volleyballteams im Aufwind

In dieser Saison wird das **1.-Liga-Volleyball** durch zwei Männerteams aus dem Seeland vertreten. Der VBC Nidau und die Volleyboys Biel haben nach einem holprigen Start zurück auf die Erfolgsstrasse gefunden.

FRANCISCO RODRÍGUEZ

Das vergangene Wochenende im 1.-Liga-Volleyball war aus Seeländer Sicht ein voller Erfolg. Die Volleyboys Biel beendeten mit dem klaren 3:0-Sieg gegen das vor ihnen klassierte Regio Volleyteam Huttwil nicht nur ihre Negativserie, sondern konnten auch die direkten Abstiegsplätze verlassen. Biels Ligakonkurrent VBC Nidau festigte mit einem 3:1-Heimsieg gegen Leader Aeschi seinen Mittelfeldplatz (BT von gestern). Wichtige dreifache Punktgewinne, um Selbstvertrauen für den weiteren Meisterschaftsverlauf zu tanken.

Volleyboys wollen aufholen

«Nach einer guten Vorbereitung machten uns Verletzungen einen Strich durch die Rechnung», erzählt Marco Severino, Teamverantwortlicher der 1. Mannschaft von Volleyboys Biel. Letzte Saison hatten die Vol-

leyboys knapp das Fernduell um den Ligaerhalt gegen Seeländer Rivale Volero Aarberg gewonnen. Im Sommer meldeten sie dann als hohes Ziel den Vorstoss in die Top 4 an. Doch mit jeder Niederlage entfernten sie sich weiter davon. Inzwischen ist das Bieler Team wieder komplett und gibt sich zuversichtlich, das Feld von hinten aufrollen zu können.

Breites Angebot an Teams

Die Volleyboys sind in sieben diversen Ligen vertreten. Neuerdings schicken sie ein U23-Juniorinnen-Team in die Meisterschaft. Auch der VBC Nidau konnte diesmal U19-Juniorinnen anmelden. Dazu kommen U23-Junioren und bei beiden Vereinen 3.-Liga-Män-

nernteams sowie in Biel 4.-Liga-Frauen, die alle auch Volleyball-Einsteigern offenstehen.

Sven Tschanz, Sportchef beim VBC Nidau und Spielertrainer der 1. Mannschaft, bemerkt seit fünf Jahren ein steigendes Interesse bei den Jungen an Hallenvolleyball. Das hänge unter anderem mit dem Angebot an Spielmöglichkeiten zusammen. «Uns ist wichtig, dass jeder auf seinem Niveau spielen kann», erklärt Tschanz die breite Struktur beim VBC Nidau, der acht Mannschaften hat. Severino sagt, bei den Volleyboys habe man nach mageren Jahren endlich wieder Leute gefunden, die als Trainer den Nachwuchsbereich betreuen. Die eigenen Junioren seien das Kapi-

tal für die Zukunft des Fanionteams. Die NLB ist für beide Vereine zumindest mittelfristig trotzdem kein Thema, zumal die Differenz sehr gross ist. Man konzentrierte sich jetzt darauf, die jungen Spieler langsam aufzubauen.

Nidau verjüngt

Mit Patrice Gobat hat in Nidau auf diese Saison hin ein Junior den Sprung in die 1. Mannschaft geschafft. Ergänzt wurde das Team durch die Rückkehr von Dario Häberli. Die Abgänge von André Mühlheim, der in Berlin ein Praktikum im Bereich Spitzenvolleyball macht, Christoph Rüefli (Weltreise) und André Mühlheim (Pilotenausbildung) kosteten zwar etwas Substanz. Laut Spielertrainer Tschanz verfügt aber die verjüngte Mannschaft über die nötige Breite, um sich trotzdem in der 1. Liga zu etablieren.

Ihre grosse Stärke sei der Teamgeist. Wichtig seien diesbezüglich die letzte Saison als Aufsteiger gemachten Negativerfahrungen gewesen, aus denen jeder gestärkt hervorgegangen sei. In neun von zehn Fünfsatzspielen mussten sich die Nidauer geschlagen geben. Tschanz sagt, die Mannschaft sei inzwischen abgebrühter, was sie beim jüngsten 3:1-Sieg gegen Aeschi bewiesen hat. Einer der Konkurrenten, gegen den der VBC Nidau in seiner ersten 1.-Liga-Saison noch mit 2:3 verloren hatte.

Trotzdem gibt man sich auf Nidauer Seite bei der Zielformulierung bewusst vorsichtig. «Wir schauen von Spiel zu Spiel und wollen möglichst jedes gewinnen», sagt Tschanz. Der Start in die zweite 1.-Liga-Saison habe gezeigt, dass man zwar jeden besiegen, handkehrum aber auch gegen alle verlieren könne. Die Gruppe ist sehr ausgeglichen. Nach den ersten fünf Runden liegt Nidau lediglich drei Punkte hinter der Tabellenspitze zurück. Der Vorsprung auf den Barrageplatz, den im Moment die Volleyboys belegen, beträgt auch nur vier Punkte. Am 3. Dezember kommt es in der Beundenhalle zum ersten Meisterschaftsderby zwischen den beiden Seeländer Rivalen. Dabei haben die Nidauer eine Rechnung offen. Anfang Oktober mussten sie sich im Cup gegen die Bieler gleich mit 0:3 geschlagen geben.

Am kommenden Wochenende stehen die Volleyboys in Muristalden im Einsatz, während der VBC Nidau unter dem Patronat seines Eventponsors «Bise Noire» am Samstag in der Beundenhalle sechs Spiele austrägt. Den Anfang macht um 13.30 Uhr die 2. Mannschaft mit der 2.-Liga-Partie gegen Pruntrut. Zum Abschluss des Nidauer Spieltags will das 1.-Liga-Team um 18.30 Uhr gegen Bösing an seiner jüngsten Leistung anknüpfen und einen weiteren Schritt nach vorne machen.



In aufsteigender Form: Der VBC Nidau (am Block von links Daniel Opplinger und Mirco Fontana) spielt erfolgreich. Bild: Adrian Streun